

# **Forum Luzern 60plus**

## **Evaluationsbericht zur Pilotphase 2011-2013**

**„Forum Luzern60plus“ ist die Nachfolgeorganisation des Seniorenrates. Nach einer dreijährigen Pilotphase stehen die Projektevaluation und der Entscheid des Stadtrates über eine Weiterführung an.**

**Für das „Forum Luzern60plus“ entsteht im Evaluationsverfahren ein positives Gesamtbild. Mehr als die Hälfte der rund 60 Mitglieder glaubt, das Forum könne Einfluss nehmen auf die Politik, könne die Beteiligung der älteren Bevölkerung fördern und im gesellschaftlichen Umfeld das Bewusstsein für deren Anliegen fördern. Mit vereinzelt Ausnahmen wird die Weiterführung dieses vom Luzerner Stadtrat im Frühjahr 2011 lancierten Pilotprojekts empfohlen. In der Stadtverwaltung und bei externen Organisationen bestehen Unterschiede im Bekanntheitsgrad des Forums. Von den Mitgliedern wird eine Öffnung, ein stärkeres Profil, mehr Verbindlichkeit und regelmässige Begegnung angestrebt. Für die Evaluation hat der Ausschuss des Forums 35 Fragebogen ausgewertet und 21 Interviews mit Schlüsselpersonen in Verwaltung und bei externen Organisationen geführt, sowie eine Forumsveranstaltung durchgeführt, an der 34 Mitglieder teilnahmen. Der Finanzaufwand der Stadt in den drei Pilotprojektjahren betrug total CHF 78'000.**

Mit Stadtratsbeschluss vom 14. Juli 2010 ist die Sozialdirektion beauftragt worden, das Forum Partizipation 60plus zu initiieren, unter den Budgetvorgaben des damals noch bestehenden Seniorenrates. Im Beschluss heisst es weiter, dem Stadtrat sei zu gegebener Zeit Bericht darüber zu erstatten, ob sich das neue Modell bewähre und ob es weitergeführt werden soll. Die Verordnung über den Seniorenrat werde auf den 31. Dezember 2010 aufgehoben. Mit einem weiteren Stadtratsbeschluss vom 23. Februar 2011 ist dann die eigentliche politische Grundlage für die Existenz des „Forum Partizipation 60plus“ geschaffen worden. Es heisst dort: „Mit dem Forum Partizipation 60plus soll einerseits der Interessenvertretung älterer Menschen in der Stadt Luzern insbesondere in politischen Prozessen Rechnung getragen werden. Andererseits sollen über dieses Instrument aber auch Informationen zugänglich gemacht und die Beteiligung der Generation 60plus am Gemeinwesen gefördert werden.“ Im Beschlusspapier heisst es weiter, das vom Stadtrat beschlossene Pilotprojekt soll „vorerst drei Jahren dauern“.

Mit dem gleichen Beschluss hat der Stadtrat zur Führung des in einem offenen Anfrage- und Anmeldeverfahren gebildeten Forums folgende sechs Ausschussmitglieder gewählt. Beat Bühlmann, Alice Königs, Verena Lais, René Regenass, Christina von Passavant und Adalbert Spichtig. Christina von Passavant hat das Präsidium übernommen, Beat Bühlmann das Vizepräsidium. Nach der Wahl Beat Bühlmanns als Projektleiter von „Altern in Luzern“ hat Adalbert Spichtig das Vizepräsidium übernommen, Beat Bühlmann ist nicht mehr Ausschussmitglied, aber ständiger Gast an den Ausschusssitzungen, was eine enge Zusammenarbeit mit „Altern in Luzern“ sichert. Auch Corinne Sturm, Fachstelle für Altersfragen bei der Sozialdirektion, ist ständiger Gast an den Ausschusssitzungen. Damit kann der Informationsfluss zur städtischen Verwaltung sichergestellt werden.

Während der ersten Projektphase zeigte sich, dass der Name „Forum Partizipation Luzern60plus“ zu schwerfällig ist; in der Folge wurde auf „Forum Luzern60plus“ gewechselt.

Ende 2013 sind die drei Jahre als Pilotprojekt abgelaufen. Dem Forum Luzern60plus – das ist der heutige Namen – gehören aktuell 68 Mitglieder an, im Alter zwischen 62 und 85 Jahren. Es ist eine recht heterogen zusammengesetzte Gruppe von Betroffenen, Interessierten und zum Teil engagierten Menschen der älteren Generation.

### Die Bewertung und die Veranstaltungen

Das Forum Luzern60plus erfährt in der Umfrage von den Mitgliedern eine überwiegend positive Bewertung, die allerdings durch eher zurückhaltende Nutzung der Angebote auf der Website etwas relativiert wird. Auf den 35 zurückgesandten Evaluations-Fragebogen meinten 28 Personen oder 80 Prozent der Antwortenden, das Forum könne Einfluss nehmen, etwas bewirken, das Bewusstsein und die Beteiligung der älteren Bevölkerung fördern.

Im September 2011 ging im Feuerwehrlokal der Stadt die Startveranstaltung des Forums über die Bühne. Seither sind eine Informationsveranstaltung zum Erwachsenenschutzrecht, ein Social-Media Workshop, das gut besuchte Hearing mit den drei neuen Stadträten und eine Exkursion im Güttschwald mit Stadtförster Raphael Müller organisiert worden. Dazu gab es vier Werkstattgespräche zu den Themen Verkehr, Sicherheit und Auslagerung HAS (zwei Gespräche). Im Sommer 2012 und 2013 luden wir zum Besuch der Inseli-Buvette ein und wirteten an diesen Abenden selbst. Schliesslich gab es vier Arbeitsgruppen zu den Themen „Wohnen im Alter“, Sicherheitsbericht, Sicherheit im Fussgängerverkehr und Auslagerung HAS. Das **Positionspapier**

**zum Wohnen im Alter** ist dem Stadtrat präsentiert worden, mit konkreten Anregungen und Forderungen. Die Stellungnahmen des Forums zur Auslagerung der Betagtenzentren und zur Gründung einer Aktiengesellschaft sind vollumfänglich in die Berichte und Anträge an das Stadtparlament aufgenommen worden.

Der Besuch der Forumsanlässe war recht gut. Rund 120 Personen besuchten die Veranstaltung zum Erwachsenenschutzrecht; 35 den Workshop zu Social Media. 23 eingeschriebene Forumsmitglieder wollten die drei neuen Stadträte hören und kennen lernen. Am Hearing waren jedoch gegen 60 Leute anwesend, weil noch weitere Kreise eingeladen worden waren. 14 Forumsleute kamen zur Exkursion mit dem Stadtförster. Wer nicht dabei war, begründete dies zum Teil mit Terminproblemen oder mangelndem Interesse am Thema.

### Website: Zwischen Scheu und Überangebot

Die Nutzung der Website durch die Forumsmitglieder ist nicht überwältigend, jedenfalls was den geschlossenen Forumsteil betrifft. Vielleicht führt das allseits seh- und hörbare Überangebot an elektronischer Kommunikation zu einer Abwehrhaltung? Vielleicht sind es schlicht Struktur und Aufbau der Website, die das Andocken nicht leicht machen. Vielleicht ist das Web als Kommunikationsmedium doch noch zu ungewohnt in dieser Generation. 14 oder vierzig Prozent der Antwortenden gehen einmal pro Woche auf [www.Luzern60plus.ch](http://www.Luzern60plus.ch), 6 Personen (18 Prozent) besuchen die Seite mehrmals pro Woche, gleichviele einmal im Monat. 31 Prozent nutzen lieber andere Informationswege, 20 Prozent finden das Angebot nicht interessant, nicht attraktiv, technisch schwierig.

Was der eher bescheidenen Nutzung widerspricht ist die Beurteilung der Website als Ganzes. 18 und 19 Antworten (51 und 54 Prozent) setzen bei Inhalt und Aufbau auf den sehr guten Wert 5 in der Notenskala 1 bis 6. Und 77 Prozent haben den Besuch der Website schon anderen Personen empfohlen. Insgesamt wird die Website also positiv beurteilt. Vielleicht etwas überraschend ist die Erkenntnis, dass die ganze IT-Kommunikation des Forums (Website, Mails, Newsletter) in der Evaluation in keiner Weise in Frage gestellt wird.

Was bis jetzt kaum ankommt bei den Forumsmitgliedern ist die auf der Website angebotene **Diskussionsplattform**. Die Hälfte der Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, geht "öfters" auf die Diskussionsseite, aber es werden von den Mitgliedern kaum Themen eingegeben. Nur 14 Leute sagen, sie hätten einmal einen Diskussionsbeitrag geschrieben. Über die Gründe dieser Abstinenz wird mehrheitlich geschwiegen. Drei Personen sagen, die Themen interessierten nicht.

Auf den Fragebogen konnten die Forumsleute auch persönliche Bemerkungen aufschreiben, unter dem Titel „**Generelle Kommentare**“ oder „Was ich noch sagen möchte...“ Ein paar Beispiele zeigen die Vielfalt und die Breite des Interessenspektrums.

- „Der Bekanntheitsgrad des Forums und dessen Tätigkeit ist zu gering.“
- „Das Ganze ist gut und richtig. Es liegt an mir selber, mich mit Altersfragen zu befassen.“
- „Ich gebe dem Forum eine Chance, aber ich vermute, dass es noch Zeit und profilierte Aktivitäten braucht, damit wir breiter wahrgenommen werden.“
- „Der Forumsbereich auf der Website ist wenig einladend. Er wirkt etwas amtlich.“
- „Die Website ist gut und informativ, übersichtlich und benutzerfreundlich.“
- „Die Website ist simpel und grob designt, das ist gut für ältere Leute. Die Artikel sind ausgezeichnet geschrieben. Doch ich gehe nicht jeden Tag auf die Website. Nicht immer interessieren mich Altersfragen.“

### Die Interviews

#### In der Stadtverwaltung wird 60plus zum Partner

Zur Evaluation gehörten auch Interviews mit Personen aus der Stadtverwaltung und mit Exponenten von Institutionen, die in irgendeiner Form mit der älteren Bevölkerung in Kontakt stehen. Die Interviews wurden von Ausschussmitgliedern durchgeführt.

Das Gesamtbild, das sich aus den Interviews ergab, ist in der Verwaltung mehrheitlich positiv. Es gibt auch kritische Stimmen, welche die Notwendigkeit der Einrichtung samt dem Engagement für das Thema Alter in Frage stellen. Die Website wird verwaltungsintern wenig besucht.

Das Forum sei als Stimme der aktiven Bevölkerung wichtig. Die Arbeit ist vom Stadtrat und den Direktionen erstaunlich schnell ernst genommen worden. Es besteht eine gute personelle Vernetzung, nicht zuletzt, weil die Forumsvertreterinnen und Vertreter aktiv auf die wichtigen Leute zugehen. Das Forum verändert das Bild des Alters in der Verwaltung. Es kann Themen setzen.

Das Engagement in Gesellschaftsfragen wird stärker.

Positiv bewertet werden die **Werkstattgespräche**. Die Leute aus der Verwaltung, welche sich an Werkstattgesprächen beteiligt haben, nehmen das Forum Luzern60plus als nicht zu unterschätzende Gruppierung wahr. Im Forum habe es informierte und fachkompetente Persönlichkeiten, die etwas zu sagen hätten. Als wichtig eingestuft wird die Konsensbereitschaft, auch dort, wo Anliegen nicht unmittelbar erfüllt werden könnten. Man wünscht unkomplizierte und ungeschönte Feedbacks und Inputs.

**Die Frage der Weiterführung** wird mehrheitlich mit Ja, einmal mit eher Nein beantwortet. Es wird eine Vernetzung mit den Grossstadträten empfohlen. Hier könnten jüngere Leute mit den Anliegen von 60plus konfrontiert werden. Das Forum müsse unbedingt weitergeführt werden, weil man die Generation 60plus gerne übergehe. Es verschaffe der Verwaltung auch die Möglichkeit zum Perspektivenwechsel.

**Der Status des Forums** müsste klarer definiert sein, heisst es andererseits. Es müsse kommuniziert werden, dass es vom Stadtrat eingesetzt worden sei. Frage: Wie kann das Forum in wichtige Prozesse der Stadt eingebunden werden? Es sind auch gemeinsame Projekte denkbar. Die Generationenfrage müsste verstärkt ins Zentrum gestellt und eine grössere Breite bei den Mitgliedern angestrebt werden, zum Beispiel bei den Bildungsschichten und den Migranten.

#### Externe Institutionen wollen Weiterführung und allenfalls auch Kooperation

Mit folgenden Externen sind Interviews durchgeführt worden: Pro Senectute, Pro Infirmis, Verbände Sehbehinderte und Hörbehinderte, Quartiervereine, Fabia, Pensioniertenvereinigung Stadt, katholische und reformierte Kirche.

Das Forum60plus und die Website sind kaum bis sehr bekannt. Wer Kontakt hatte, verfolgt das Forum jedoch mit Interesse. Positive Wertung, eigenständig und engagiert. Fachlich kompetente Leute als Mitglieder. Gut, dass Freiwillige den Lead haben. **Das Bild des Alters wird positiv verändert**. Es werden nicht nur Konzepte geschrieben, es wird etwas gemacht. Die Wirkung nach aussen ist schlicht eindrucklich.

Weitere Kommentare: Wo liegt der Unterschied zwischen dem Forum und dem Projekt „Altern in Luzern“? Etwas elitärer Anstrich, nimmt aber wichtige Themen auf. Die Website ist erfrischend, schön und ansprechend. Interessante Beiträge, kurz, aktuell, prägnant. Spricht selbstbewusste und eher elitäre Senioren an. „Schade, dass ich mich nicht auf den Forumsseiten einloggen kann; würde mich interessieren.“

Das Forum soll weitergeführt werden: „Sicher nicht jetzt aufhören!“  
Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Die Einrichtung ist wichtig für den politischen Dialog. Für eine Kooperation besteht durchwegs hohes Interesse, weil grosses Synergiepotenzial.

### Redaktionsgruppe: Das Forum aufwerten

Die Redaktionsgruppe, welche die Seite Aktuell in Eigenregie betreut, verantwortet und Beiträge schreibt, möchte das Forum verstärkt als verbindliche, demokratische Gruppe wahrnehmen. „Das Forum spüre ich nicht. Der Meinungsaustausch und die Vernetzung innerhalb fehlen“, sagt ein Journalist und Mitglied des Forums. Auch die Frage einer Öffnung und der Wirkung nach aussen wurde im Evaluationsgespräch angeschnitten. Die Website müsse von den Begriffen und vom Navigieren her neu gebaut werden, sagen alle. Die Redaktionsgruppe reagiere zu wenig auf aktuelle Themen in der Stadt, heisst es auch. Schliesslich: Soll die Seite „Aktuell“ ausschliesslich auf 60plus-Themen fokussiert sein, oder dürfen auch andere, wichtige gesellschaftspolitische Aspekte angesprochen werden?

In der Redaktionsgruppe sind folgende Personen aktiv: Georg Anderhub (Illustrationen), Hans Beat Achermann, Beat Bühlmann, Hanns Fuchs, Marietherese Schwegler, René Regenass, Toni Zwysig.

### Forumsdiskussion muss moderiert werden

Markus Schulthess (mesch Web-Consulting und Design) hat die Website 60plus entwickelt und die Mitglieder von Ausschuss und Redaktionsgruppe über das Handling instruiert (Support). Ebenfalls als Schlüsselperson befragt, plädiert er für die Weiterführung des Forum Luzern60plus, jedoch mit zwei Änderungen. Er schlägt vor, die Diskussion auf der Website zu moderieren, zu „befeuern“, um den Austausch zu fördern. Zum Beispiel: Einstiegsartikel schreiben und dazu persönliche Meinungen abrufen. Ausserdem sollen Begriffe auf der Website geklärt, allenfalls geändert werden, z.B. Seniorenbüro, Was Wer Wo. Ausserdem müsse sich das Forum noch stärker als politisches Gremium profilieren.

### Forum „ohne Gesicht“

Beat Bühlmann, Projektleiter Altern in Luzern, schreibt in seiner persönlichen Einschätzung, das Forum habe für ihn noch „kein Gesicht“. „Die Leute sehen und kennen sich zu wenig.“ Mehr öffentliche Veranstaltungen, mehr kontroverse Diskussionen. Das Forum müsste stärker in die Politik eingebunden

werden, die Mitglieder mindestens alle zwei Jahre angefragt werden, ob sie weiterhin mitmachen wollten. Ergänzungen mit Behinderten und Menschen aus der Migration sind weiterhin anzustreben. Regelmässig müsste auch der Ausschuss erneuert werden.

### Mehr Debatten lancieren

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2013 die Anliegen, die Organisation und die mögliche Arbeitsweise für die Zukunft des Forums skizziert, unter Berücksichtigung der Resultate der Forumsveranstaltung zur Evaluation vom 4. Dezember 2013. Unter der Voraussetzung, dass der Stadtrat aus dem Pilotprojekt ein Definitivum macht, setzt der Ausschuss folgende Perspektiven:

- Das Forum soll als Organisation von Betroffenen weitergeführt werden. Es soll aus einem geschlossenen Kreis von rund 50 Mitgliedern der Generation 60plus bestehen, die alle auf Stadtgebiet wohnen. Bei der Nominierung von neuen Mitgliedern streben wir eine breit abgestützte Vertretung an: aus möglichst allen Quartieren, aus allen 60plus-Altersbereichen, aus verschiedenen Berufs- und Interessengruppen, und wenn irgendwie möglich ergänzt aus dem Kreis der Migrantinnen und Migrantinnen.
- Als Ergebnis aus dem Evaluationsgespräch mit dem Forum (4. Dezember 2013) werden wir versuchen, mehr „physische“ Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Zum Beispiel: Zwei Stunden Debatte über ein aktuelles Thema der städtischen Politik zwischen 17 und 19 Uhr an einem Werktagabend, mit moderierter Diskussion. Auch die Möglichkeit zu einem „Abendbier“ nach den Werkstattgesprächen ist eine Variante.
- Ob das Mitgliederverzeichnis des Forums öffentlich werden soll, muss noch geklärt werden. Es besteht die Absicht, die Forumsleute direkt anzufragen, ob sie diesen Schritt in die Öffentlichkeit unterstützen würden.
- Als Kommunikationsbasis wollen wir wie bisher die Internetplattform nutzen, also Web und Mail. Den direkten Kontakt schaffen öffentliche Veranstaltungen, Werkstattgespräche und thematische Diskussionen.

Alle Ausschussmitglieder stehen für eine weitere Periode zur Verfügung. Sie wollen das Forum Luzern60plus konsolidieren und mittelfristig den Ausschuss sukzessive erneuern.

# Anhang

## Chronik Forum Luzern60plus 01.01.2011 – 31.12.2013

<b>2011</b>	Januar - August	Einarbeitung Ausschuss; Vorbereitungsarbeiten; Entwickeln der Website; Aufbau des Mitgliederstamms und der Redaktionsgruppe
	September ...	1. Forumsveranstaltung zur Lancierung des Forums Website geht Online Treffen mit Sozialdirektion Vorstellen des Projektes in allen Direktionen der Stadtverwaltung Medienarbeit Erste Thematikumfrage bei den Mitgliedern ergibt die Schwerpunkte „Fussgängersicherheit / öffentlicher Verkehr“ und „öffentliche Toiletten“ Stellungnahme zu Bericht und Antrag „Finanzierung der ambulanten und stationären Pflege in der Stadt Luzern“ Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ konstituiert sich
<b>2012</b>	April	Werkstattgespräch mit dem Bereichsleiter Verkehr und Infrastruktur
	Juni	Forumsveranstaltung Social Media Wechsel des Namens von „Partizipation Luzern60plus“ zu „Forum Luzern60plus“
	Juli	Büvette auf dem Inseli
	September	Forumsveranstaltung zum Neuen Erwachsenenschutzrecht (öffentlich)
	Oktober ....	Arbeitsgruppe Sicherheitsbericht: Mitarbeit in der Echogruppe zur Überarbeitung des Sicherheitsberichtes; Erarbeitung einer Stellungnahme Arbeitsgruppe Fussgängerlobby konstituiert sich
	November ....	Artikel zum Thema „Stress beim Einkaufen“ (auf Anfrage von Pro Senectute) Mitarbeit in der Spurguppe zur Gesamtplanung Stadtentwicklung
<b>2013</b>	Januar	Werkstattgespräch mit dem Chef Sicherheitspolizei
	Februar	1. Werkstattgespräch zum Projekt „Auslagerung der Heime und Alterssiedlungen der Stadt Luzern“ mit dem Sozialdirektor, dem Abteilungsleiter HAS und dem externen Projektleiter
	April	Forumsveranstaltung Hearing mit den drei neuen Stadträten
	August	Büvette auf dem Inseli 2. Werkstattgespräch zur Auslagerung der Heime und Alterssiedlungen mit dem Sozialdirektor und dem Leiter der Abteilung HAS Arbeitsgruppe erarbeitet Stellungnahmen zu den B+As „Pflegefiananzierung“ und „Auslagerung der Heime und Alterssiedlungen“
	September	Werkstattgespräch mit dem Stadtförster
	September .....	Projektevaluation
	Oktober ...	Arbeitsgruppe „Wohnen“ legt Positionspapier „Selbstständig Wohnen und Altern in Luzern“ vor; Stellungnahme der Forumsmitglieder Projektevaluation: Umfrage und Interviews
	Dezember	Forumsveranstaltung zur Projektevaluation

Der Ausschuss traf sich zwischen Januar 2011 und Dezember 2013 zu 26 Sitzungen, die Redaktionsgruppe versammelte sich 16mal. Die sechs Mitglieder des Ausschusses und die für den aktuellen Teil der Website verantwortliche Redaktionsgruppe (7 Mitglieder) wurden gemäss Verordnung des Stadtrates über die Sitzungsgelder und die Entschädigung von Kommissionen (2010) honoriert.

Auf der Seite „Aktuell“ der Website sind zwischen September 2011 und Dezember 2013 von den Mitgliedern der Redaktionsgruppe um die hundert Artikel und etwa sechzig Fotos publiziert worden. Sie wurden ergänzt von 20 Kolumnen, 12 Porträts und 20 Newslettern.

Als unbezahlte Verfasser und Verfasserinnen der Kolumnen motivierte die Redaktionsgruppe folgende Personen:  
Judith Stamm, Franziska Greising, Otti Gmür, Marco Meier, Rudolf Wyss, Karin Winistörfer, Janine Kopp, Cécile Bühlmann, Matthias Burki, Mario Stübi.

Luzern, 31.12.2013

Autoren des Evaluationsberichtes  
René Regenass  
Christina von Passavant